

brüderlichen Gewöhren des deutschen Volkes, zum Entgegenkommen gegen seine Lebensnotwendigkeiten, fuden wir vergebens. Nein, wir haben keine Aussicht, zu einem Frieden zu kommen, der unser künftiges Recht vor Demütigung und Bereubung bewahrt, als die eines Sieges der deutschen Waffen. Und die Aussicht haben wir dank der Tapferkeit und Treue unserer kämpfenden Heere und der Weisheit und Entschlossenheit ihrer Führer. Wir haben sie, wenn wir auch in der Heimat verbleiben, nicht eher noch geben wollen, als bis sichere Bürgschaften für die freie Entwicklung Deutschlands gegeben sind. Wir wollen keine ausschweifenden Gebietserweiterungen, wir erstreben keine Vernichtung anderer Völker, aber wir müssen eine Sicherung unserer Grenzen und eine Entschädigung für den Raub, der an unserm Gut und Eigentum begangen ist, und eine Wiederherstellung unseres wirtschaftlichen und moralischen Ansehens in der ganzen Welt fordern. Dies minderte, was wir haben müssen, können wir nur haben, wenn wir siegen und wenn wir schließlich, die Waffen nicht eher niedersulegen, als bis die Feinde vor der ganzen Welt bekennen müssen, sie seien geslagen, und seine Ziele imstande sein wird, diesen Erfolg in sein Gegenteil umzuwandeln.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 15. März 1918.

Am Bundesratsstische: v. Krause.
Vizepräsident Dr. Baasche eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 25 Minuten.

Einigenagen war der Notetat.
Auf der Tagesordnung standen zunächst Anfragen.
Hr. Dr. Cohn-Nordhausen (l. Soz.) befragte sich über einen Fall des Mißbrauchs des Hilfsdienstgesetzes zu politischer Wahrnehmung.

Hr. v. Baumgarten (l. Soz.) fragte, ob dem gegebenen Falle handelt es sich nicht um einen Hilfsdienstpflichtigen.
Hr. Stahl (Soz.) befragte sich darüber, daß in Spanien Schutzräume zu Wohnzwecken für Munitionsarbeiterinnen benutzt werden.

Generalsekretär v. Conzelmann: Es handelt sich um eine Wohnaufnahme. Die Wohnaufnahme der Schutzräume zu Wohnzwecken erfolgte erst, als die Verhandlungen erfolglos verlaufen. Die Entschädigung von wirtsch. l. Art war technisch eine Wirtsch. l. Art, die in diesem Falle keine Wirtsch. l. Art war, forderte Wirtsch. l. Art und wurde der Wirtsch. l. Art Bevölkerung gegen das Schließen auf militärische Bedürfnisse in den Straßen.

General v. Weisberg: Das Kriegsministerium hat angeordnet, die betreffenden Bestimmungen nachzuprüfen und sie gegebenenfalls zu ändern.
Hr. Scheibemann (Soz.) forderte strenges Vorgehen gegen die Geschäftsführer der Maschinenfabrik Wiesbaden wegen Mißbrauch gegen die Kriegsmunition.

Ministerialdirektor Seele: Es wird auch in diesem Falle daran festgehalten, daß der Bedarf des überfälligen Gewinnes besteht und daß dieser verlost wird.
Hr. Kogler (l. Soz.) befragte sich über Genümnahmen gegen die Vergleiche Arbeiterkassen in Sölingen.

Hr. v. Berg: Die Militärzentur hat mit diesem Falle nichts zu tun.
Hr. Kunert (l. Soz.) forderte gleiche Behandlung aller Leistungen hinsichtlich des Bezugs durch Selbstabonnenten.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
General v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.
Hr. v. Weisberg: Das Volkswirtschaft in Halle hat trotz aller Mahnungen wiederholt aufreißende Artikel gedruckt, daher das Verbot.

Der deutsche Handel vor dem Kriege (1888-1913)

Von Geh. Hofrat Professor Dr. Wier, M. d. R., Berlin.
Das zunächst in Frage fallende Kennzeichen der in der Ueberdritt bezeichneten Wirtschaftskrise war eine Steigerung Ende der letzten Jahre begonnen hatte, die bereits wohl die größte wirtschaftliche Revolution darstellte, welche Deutschland durchgemacht hat. Eine vollständige Revolution des Aufbaus unterer Gesamtwirtschaft war eingetreten. Die früher an der Spitze der Produktion stehende Handwerkswirtschaft hatte die erste Stufe an Industrie und Handel abgeben müssen, und Deutschland war, wenn auch glücklicherweise kein einseitiger Industriestaat, doch ein Industrie- und Agrarstaat mit starkem Vordringen der Industrie und des Handels vorwärts. Die Dinge standen so, daß fast zwei Drittel unserer Bevölkerung nicht mehr landwirtschaftlich tätig waren, da Gewerbe, Handel und Industrie etwa 56 v. H. der Gesamtbevölkerung und etwa 49 v. H. der erwerbstätigen Bevölkerung darstellten, die Landwirtschaft 28 v. H., der Erwerb 32,7 v. H. der letzteren; der Rest fiel auf die freie Berufsarbeit.

Diese Zusammenlegung unterer Gesamtwirtschaft konnte nur dann als eine für die Nation vorteilhafte betrachtet werden, wenn dies tatsächlich der Fall war, unter der Herrschaft der viel angefeindeten „Industrialisierung“ auch die Landwirtschaft nicht zurückgegangen, sondern sehr erheblich vortorgetommen war. Auch der Wohlstand Deutschlands hatte sich in einer in den nächsten Jahren der früheren Generationen nicht kennen würde, in weitem Maße, und die Wirtschaft immer höherer Ziele, insbesondere zur Verwirklichung des Wohlstandes, befähigt hat. Unter Volkswirtschaft wurde auf etwa 300 bis 375 Milliarden Mark, unter volkswirtschaftliches Volkseinkommen auf etwa 30-40 Milliarden Mark und der jährliche Betrag unserer Exportnisse, also derjenigen Summen, um die das Nationalvermögen durch Erbrüngen aus dem Volkseinkommen jährlich vermehrt wird, auf etwa 7-10 Milliarden Mark geschätzt. Das in der ersten Hälfte der 1880er Jahre nicht nur die reichen, sondern auch die geringeren Einkommen teilgenommen haben, und daß die Zunahme des Volkseinkommens... bei weitem das Ansehen der Bevölkerung überlegen hat. Der in solcher Weise gesteigerte Volkswohlstand hatte in erster Linie die Produktionskraft der produzierenden, wie die Kaufkraft der gesamten Bevölkerung vermehrt und in Verbindung mit anderen Faktoren, in weitem Maße und Handelsgewinnen auch die Höhe und die Behauptung der Arbeiter erheblich gesteigert. Im Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Klagen über die „Industrialisierung“ angeblich ins Ungemessene beherrschenden Kapitalvermögen kann deshalb gesagt werden, daß etwa seit Beginn oder Mitte der achtziger Jahre sich die Wohlstandsfähigkeit der deutschen Bevölkerung, also der innere Markt, rascher und kräftiger entwickelt hat, als bei uns zu erwarten war.

Damit scheint mir anzudeuten, daß in dieser Epoche die berechtigte Forderung völlig oder doch in weitem Umfang erfüllt worden war, daß die verfügbaren Kapitalien der Nation in erster Linie zur Kräftigung des inneren Marktes, also zur Steigerung der heimischen Produktions- und Kaufkraft, zur Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktion in Lebens- und Nahrungsmitteln sowie unserer kolonialen Erzeugung industrieller Rohstoffe, und nur in zweiter Linie zur Ausfuhr von Kapitalien zur Verfügung gekommen sind. Es ist also in dieser Epoche von keiner Seite der Gesichtspunkt außer acht gelassen worden, daß auch die Stärkung der Landwirtschaft und ihre Aufnahmefähigkeit ein unerlässliches Mittel zur Kräftigung des gesamten inneren Marktes bilden. Andererseits gehörte aber auch die Pflege der Exportindustrie und des Exporthandels, als Einhaltungs der nach außen gezogenen Grenzen, zu den großen nationalen Aufgaben, die im Interesse der Wohlstandsfähigkeit zu erfüllen waren. Solange wir ein landwirtschaftliches Produktionsdefizit von etwa 14 Milliarden Mark hatten und solange auch die Industrie einen großen Teil ihres Bedarfs an Rohstoffen durch ausländische Einfuhr decken mußte, so daß auch ein industrielles Produktionsdefizit, und zwar in Höhe von mehreren Milliarden Mark vorhanden war, solange waren Exportindustrie und Exporthandel ein Bedürfnis nicht der Industrie und des Handels, sondern der Nation. Wir konnten aber, unteren Auslandsbuchhandels, Produktionskraft naturgemäß nicht aus unseren verfügbaren Mitteln decken, die dazu bei weitem nicht ausreichten hätten, sondern nur dadurch, daß wir dem aus dem Ausland zu importierenden (Rohstoffen und Rohstoffen) liefern den Auslandsfabrikate, also Ergebnisse unserer Arbeit, im Wege des Exports liefern.

Nach Lage der Verhältnisse lieferten also der Exporthandel, die Exportindustrie und das Bienen beiden zur Seite stehenden Banken durch internationale Beziehungen im eminenten Sinne nationale Arbeit; und sie hatten somit in dieser Epoche in hohem Maße mit glänzendem Erfolg Heimatspolitik im besten Sinne des Wortes getrieben. Die Schwierigkeit der Aufgabe, welche hier zu lösen war, geht aus daraus hervor, daß wir, ungeachtet der größten Anstrengungen, die aus äußerliche Einfluß, die im Jahre 1913 etwa 94 Milliarden betrug, und unter dem Einfluß von Rohstoffen, welche im Jahre 1913 etwa 8 Milliarden betrug, nicht befähigt waren, das damit ein ungeachtet Ueberdritt der ausländischen Einfuhr über unsere Einfuhr von 14 Milliarden Mark übrig blieben. Dieen „Ausfuhr-Saldo“ unter „Ausfuhr-Saldo“ von etwa 14 Milliarden Mark (im Jahre 1913) galt es also nicht nur zu decken, hierfür als es kein besseres Mittel, als das in dieser Epoche von Industrie, Handel und Banken verfolgte, die ausländischen Einfuhrleistungen mindestens in gleichem Maße zu decken. Es ist zu erwarten, daß die Produktion durch den Export-Saldo unterer Ausfuhr-Saldo zu befähigen. Dies konnte nicht anders geschehen, als durch die Hilfe, die wir mit dem Auslande abschlossen, durch die Hilfe, die wir ihm leisteten, ferner durch kaufmännische, industrielle und Transportleistungen, die wir im Auslande begründeten oder an demselben und befestigten, und

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 15. März 1918.

Am Ministerstische: Herrg.
Präsident Graf Schwerin-Pölow eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Beratung des Antrages der Abgeordneten Winkler und Genossen (Sozial.) auf Einführung eines Notparagrafen in den Gesetzentwurf über die Feststellung des Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1918.

Finanzminister Herrg.: Die Regierung wird vor der Festlegung des Etats noch dem 1. April nur dringende und notwendige Ausgaben machen.
Der Antrag wurde der Staatshaushaltskommission überwiesen.

Es folgte die Vorlesung der Beratung des Haushalts des Finanzministeriums. Zunächst fand Behandlung der Teuerungszulagen statt.

Hr. Dr. Göttschke-Bohnen (Soz.) berichtete über die Verhandlungen der Kommission.
Die Kommission beantragte eine Erhöhung der Zuschläge, aus denen angelegte befristete, landliche Wirtschaftsbetriebe befristet und Werke gehalten werden. Nach einer Entschließung der Kommission soll das Haus sich mit der von der Regierung in Aussicht gestellten Regelung einverstanden erklären und entsprechend einem Antrage Braun (Soz.) die Regierung um angemessene Erhöhung der Lohnsätze der nicht im Beamtenverhältnis stehenden Angestellten der Eisenbahnverwaltung ersuchen.

Finanzminister Herrg.: Die Regierung begrüßt es, daß die von der Regierung und dem Hause ein Kompromiß über die Gewährung der Teuerungszulagen zustande gekommen ist. Mit Rücksicht auf die jetzigen Teuerungsverhältnisse in den großen Städten und Industriebezirken und in den übrigen Landesteilen glaubt die Regierung an der Einführung der Teuerungszulagen festhalten zu müssen. Im Ganzen wird die Regelung auch von den Beamtenverbänden begrüßt. Wir hoffen, daß auch die Kommunen sich möglichst dem Vorgehen des Staates anschließen werden. An Verbesserungen werden sich etwa 120 Millionen Mark ergeben. Die erhöhten Zulagen für Verheiratete sollen den Zuzugewinnen ein Minimum sein zu leisten. Man sagt, es brauche ein Goldmarkt (Beitrag). Beifolgt werden aber die Stellen des Marktes durch die Senkung erheblich vergrößert, und deshalb sind die höheren Zulagen an die Verheirateten durchaus gerechtfertigt. Die Regierung hat gegen den Zusammenschluß der Beamten nichts einzuwenden und befragt die Beamtenvereine als verhandlungsfähig, womit freilich nicht gesagt ist, daß sie den Anträgen und Wünschen der Beamten von vornherein zustimmt.

Ministerialdirektor Hoff: Wir als Arbeiter der Eisenbahnverwaltung ist vom 1. April ab eine Vollerhöhung von zwei Mark pro Monat vorzulegen. (Beifall.)

Hr. Dr. Loh (Sozial.) fragte, ob die Regierung die Finanzminister bei der Regelung der Teuerungszulagen unseren Wünschen erheblich entgegenkommen ist.

Hr. Dr. Geh. (Soz.) Wir begrüßen es als eine wichtige Neuerung, daß der Minister bei der Vorbereitung und Regelung der Teuerungszulagen sich mit den Beamtenverbänden in Verbindung gesetzt hat.

Hr. Leinert (l. Soz.) Wir erwarten, daß der Finanzminister, sobald die Verhältnisse sich anders gestalten werden, eine weitere Erhöhung eintreten lassen wird.

Hr. Delius (Sozial. Vortr.) Wir danken dem Minister, daß er zum ersten Male nach der Wahl der Beamten die Angelegenheit geregelt hat. Die Regierung hat es verstanden, die Differenz zwischen den unteren, mittleren und höheren Beamten zu verringern. Wir bedauern, daß von dem Grundlag der Gleichheit durch Einführung der Teuerungszulagen abgegangen worden ist. Unter den Pensionären sollten die Altersrenten besonders berücksichtigt werden. Die kommandierten Beamten sollten einen Teil der Teuerungszulagen erhalten. Vollerhöhungen für die Arbeiter müssen für alle staatlichen Betriebe gemacht werden. Wir hoffen, daß bei der vom Finanzminister gebotenen Entschädigungswirtschaft etwas Gutes herauskommt.

Hr. Dr. Göttschke (Sozial.) Gegen die Teuerungszulagen besteht aber auch ein Bedenken, was es immer ist, einen unverhältnismäßigen Nachschub zu finden. Die Entschädigungswirtschaft ist umso wichtiger, da ein großer Teil der Beamten während des Krieges in Schuld geraten ist.

Hr. Dr. Bagatz (Freisinnl.) Die Regelung bedeutet einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den bisherigen Zuständen.

Die Anträge der Kommission wurden angenommen. Die Weiterleitung des Etats des Finanzministeriums wurde auf Montag 12 Uhr vertagt. Außerdem: Etat der Straßen und indirekten Steuern.

Handwritten notes and marginalia on the right edge of the page, including names and dates.

Provinz Sachsen und Umgebung

Befehl mit landwirtschaftlichen Grundstücken

Der Bundesrat hat eine Verordnung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken erlassen...

Die verschiedenen Ausübungsbestimmungen sind im Mecklenburg und Ostvorpommern abgeändert...

K. Mittelteil, 15. März. (Zum Gauschloßpavillon)

Der Kaiserhofpavillon für 1918 ist kein reiner Kriegschloßpavillon, sondern redet in mächtigen Riesenformen mit den Händen der Hebe- und Friedensgötze...

x. Erfurt, 15. März. (Der neue Regierungspräsident)

Die bisherige Oberpräsidenten Graf v. Hülsen hat die Stelle des Reichspräsidenten in Erfurt...

x. Eisenberg, 15. März. (Leichenfunkt)

Am Dienstag nachmittag wurde in der Gedächtniskirche in Eisenberg ein Leichenfunkt gehalten...

Aus Halle und Umgebung

Annahme von Kriegsanleihe an Zahlungskassat

Es ist bekannt, daß die Kriegsanleihe durch Kriegsanleihebestände werden kann...

andere Anleihe; Holz und sonstiges Baumaterial; Bekleidung und Rohstoffe aller Art...

Die Sparkasse der Stadt Halle

vollends am 31. Dezember der 60. Gedenktag. Dem lokalen erwerbenden Bevölkerung für 1918 einnehmen...

Die Sparkassengelder erlösen im Berichtsjahre wieder eine beträchtliche Zunahme...

Der hiesige Hauptbahnhof

Der Hauptbahnhof der Stadt Halle hat am Jahresabschluss 1915 auf 27 154 991 Züge im Laufe des Jahres 1916...

Die Konferenz deutscher Universitätsrektoren

Die Konferenz deutscher Universitätsrektoren. Die hier am 13. und 14. März unter dem Vorsitz des Rektors von Halle...

Der hiesige Hauptbahnhof

Der hiesige Hauptbahnhof für 1918 wurde in der Sitzung des Hauptbahnhofsausschusses am Donnerstag...

Der neue Reichstag

Der neue Reichstag angeregten Gelegenheit über die Veranstaltung von Wahlen im Sommer...

Bezirksamtsrat Erfurt/Gotha und Magdeburg

Der gemeinschaftlichen Sitzung der genannten Bezirksämter am 13. d. Mis. zu Halle wurde...

Der Reichstag

Der Reichstag am Salzfeldens Abends 1918 erwidert Ende März und im April...

bringen geben. Anmeldebüro für den Nachtrag um 10 Uhr...

Wahlen

Wahlen wurden in der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März 1918 vier Obergerichte...

Salzfelder Tageskrant

Salzfelder Tageskrant. Am Mittwoch dem 14. März der Dreizehntage neue junge Burken von einem Studenten...

Aus den Vereinen

Der 3. Kommunale Jugend-Rat Halle und Umgeb. am 12. d. M. im Väter-Konferenz...

Die Konferenz deutscher Universitätsrektoren

Die Konferenz deutscher Universitätsrektoren. Die hier am 13. und 14. März unter dem Vorsitz des Rektors von Halle...

Der hiesige Hauptbahnhof

Der hiesige Hauptbahnhof für 1918 wurde in der Sitzung des Hauptbahnhofsausschusses am Donnerstag...

Börsen- und Handelsteil

Warenmarkt

Berlin, 15. März. Der Warenverkehr nahm einen ruhigen Verlauf...

Produktenmarkt

Berlin, 15. März. Besondere Anregungen für den heutigen Produktenmarkt lagen nicht vor...

Warenmarkt

Berlin, 15. März. Der Warenverkehr nahm einen ruhigen Verlauf...

Warenmarkt

Berlin, 15. März. Der Warenverkehr nahm einen ruhigen Verlauf...

